



*Erfahrungsbericht von Rajdeep, meet!-Stipendiatin 2019*

In den drei meet!-Wochen habe ich echt Vieles erlebt: Zum Beispiel den Besuch der deutschen Botschaft in Budapest und der Besuch und die Führung bei den United Nations in Wien. Abgerundet mit viel Spaß und guter Laune haben die anderen Teilnehmer und ich Europas verschiedenste Orten erkundigt. Begonnen hat die Tour in Budapest. Mein erstes großes Highlight war der Besuch in der deutschen Botschaft. Wir durften mit dem Gesandten, Herrn Streicher, interessante Gespräche über die deutsche und ungarische Außenpolitik und über seinen persönlichen Lebenslauf führen. Es war eine tolle Erfahrung, mit jemandem zu sprechen, der in einer solchen Position arbeitet und über seine Erfahrung als Botschafter spricht.

Ebenfalls waren wir zu Besuch im Aurora Community Center. Dort haben wir an einem Workshop und an einer Führung durch den Distrikt 8 mit den Aktivisten Daniel Mayer und Gabriella Csozso teilgenommen. So haben wir einen tiefen Einblick in die gesellschaftlichen, sozialen Probleme und Ungerechtigkeit, die dieses Land prägen, bekommen.



Es war sehr interessant für mich zu sehen, wie sich die Lebensverhältnisse zwischen Ungarn und Deutschland unterscheiden und inwiefern Aurora Community Center sich für die Werte der liberalen Freiheit für die Ungarn einsetzt. Unsere nächste Station war Wien. Neben der bekannten Zuckerbäckerei Demel, wo wir die berühmte Sachertorte gegessen und dabei den österreichischen Cappuccino, die Melange, getrunken haben, war der Besuch der United Nations mein persönliches Highlight in Wien. Die Führung im UN-Campus war sehr beeindruckend.

Dann ging es endlich los mit unserer Hospitationswoche. Ich habe meine Hospitation in der Schweiz in Bern verbracht. Bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit haben wir viel über die Arbeit in der Humanitären Hilfe gelernt. Neben meiner Zeit in Bern war ich auch in Zürich und Basel und hatte somit einen vielfältigen Einblick in die verschiedensten Seiten von der Schweiz und habe gleichzeitig tolle Organisationen wie die Fifa und Novartis besucht.



Nach der spannenden Zeit in der Schweiz ging es für mich und die anderen in die letzte meet!-Woche, in der Hauptstadt Berlin. Das nächste Highlight war dort der Besuch beim Auswärtigem Amt und die Führung durch das Gebäude. In Berlin hatten wir auch die Gelegenheit, einen Poetry Slam im Theater zu besuchen. Ich hätte nie gedacht, dass ich Poetry Slam so cool finden würde.

Zum Abschluss kann ich sagen, dass die meet!-Tour eine sehr gute Erfahrung für mich war. Da ich vor der meet!-Tour noch keine Möglichkeit hatte, im Ausland Erfahrungen zu sammeln, war die Chance, an der Tour teilzunehmen umso beeindruckender. In den drei Wochen habe ich neue Menschen kennengelernt, erste Erfahrung in der internationalen Welt gesammelt, gleichzeitig bin ich mit Menschen im Kontakt gekommen, wodurch ich vieles Neues lernen konnte. Ebenfalls hat die meet!-Tour mich auch persönlich weiterentwickelt. Ich bin motivierter und interessierter, noch mehr Erfahrung in der internationalen Arbeitswelt zu sammeln und Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und deren Traditionen kennenzulernen.